*— Italiens Ausfuhrhandel im Jahre 1886. Aus Rom wird geschrieben: Im Jahre 1886 betrug ausschließlich des Edelmetallverkehrs in Italien die

	1886		1885
Einfuhr	1.452.706.158 Lire	—	785.153
Ausfuhr	1.020.952.468 "	+	78.110.713
zusammen	2.473.658.626 Lire	+	77.325.560

Der Werth der Einfuhr überstieg den Werth der Ausfuhr im Jahre 1886 um 431,753,690 Lire, im Jahre 1885 um 510,649,556 Lire; der Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr hat sich demnach im Jahre 1886 um 78,895,866 Lire vermindert. Der Mehrwerth der Ausfuhr im Jahre 1886 fällt fast ausschließlich auf Wein, Olivenöl und Seide; in der Einfuhr, deren Gesammtwerth ziemlich unverändert geblieben ist, figurirt wiederum ausländisches Getreide und namentlich ausländischer Weizen mit einer bedeutenden Steigerung. Während im Jahre 1881 nur 147,358 Tonnen ausländisches Getreide in Italien eingeführt wurden, stieg diese Einfuhr im Jahre 1882 auf 164,600 Tonnen, 1883 auf 232,405 Tonnen, 1884 auf 355,146 Tonnen, 1885 auf 723,566 Tonnen und 1886 auf 536,713 Tonnen. Dementsprechend sind auch die Einnahmen aus den Getreidezöllen von 2,063,012 Lire im Jahre 1881 auf über 13 Millionen Lire im Jahre 1886 gestiegen.

WTB. Paris, 11. Februar. Die Deputirtenkammer hat heute die Berathung des außerordentlichen Budgets zu Ende geführt. Die Berathung des Zuckergesetzes wurde auf den Antrag des Finanzministers Dauphin bis dahin vertagt, wo die Regierung einen darauf bezüglichen Gesetzentwurf vorgelegt haben werde.

*— Kapokwolle. In Holland findet schon seit längerer Zeit ein Polstermaterial ausgedehnte Verwendung, dessen Einführung auch in Deutschland mehrfach, aber bisher ohne besonderen Erfolg versucht worden ist. Professor Dr. Höhnel in Wien macht jetzt (im Polytechnischen Journal) wieder darauf aufmerksam. Er bezeichnet die Kapokwolle, die Pflanzendaune, als das entschieden beste Stopf- oder Polstermaterial; die besseren Sorten stehen den echten Daunen an Qualität und Leichtigkeit nicht viel nach. Aus Niederländisch-Indien sollen jährlich über eine Million Kilogramm Kapok ausgeführt werden. Anfänglich war nur Holland ein guter Markt dafür, seit 1883 hat die Faser aber auch in Australien, wo es an genügend billigem thierischen Polstermaterial fehlt, außergewöhnlichen Erfolg erzielt. Im Jahr 1883 war die Einfuhr von Kapok in Australien noch nicht nennenswerth; 1884 betrug sie etwa 40,000 Kilogr., 1885 etwa 250,000 Kilogr. und 1886 etwa 500,000 Kilogr. Die Kapokwolle besteht aus 5—30 mm langen seidenartig glänzenden Fasern von gelblichweißer bis brauner Farbe; durch ihren Glanz, ihre Kürze und Färbung unterscheidet sie sich leicht von der Baumwolle. Der Preis beträgt je nach Reinheit und Güte etwa ¾—2 ℳ für das Kilogramm. Die Kapokwolle kommt hauptsächlich von Java, Indien und Ceylon. Da jedoch die Faser fast nur von wilden Bäumen gesammelt wird und diese auch im heißen Amerika und Afrika vorkommen, so werden bei der steigenden Bedeutung derselben wahrscheinlich in der nächsten Zeit alle Tropenländer an der Beschaffung der Kapokfaser betheiligt sein. Die Kapokwolle von Ostindien und Ceylon ist häufig sehr unrein und minderwerthig, daher ist die bessere Java-Waare im Handel höher geschätzt. Von Java wird gegenwärtig nur gereinigte Waare und zwar in drei Nummern versandt; Nr. 1 ist die „extra reine", ganz reine, samenfreie Faser, die mittelst Maschinenarbeit gewonnen ist; Nr. 2 die „best gereinigte", durch Handarbeit gewonnene und nur einzelne Samen enthaltend, während Nr. 3 die „gereinigte" Waare, welche an Samen ist und auch noch Knoten und Fruchtschalentheile enthält. Die Pflanzendaunen stammen von den Früchten einiger Wollbäume oder Bombaceen und zwar von den vier Gattungen Bombax, Eriodendron, Ochroma und Chorisia. Die Kapok ist nicht wie die Baumwolle das Samenhaar und auch nicht ausschließlich das Fruchthaar der Wollbäume; sie besteht der Hauptsache nach aus Fruchthaaren, zum geringen Theil aber auch aus Samenhaaren.

£ Die Ausstellungsmüdigkeit scheint in England noch nicht eingetreten zu sein. Im Consulardistrict Liverpool finden in diesem Jahre nicht weniger als vier Ausstellungen statt, und zwar eine „Imperial Jubilee Exhibition" zur Feier der 50jährigen Regierung der Königin Victoria als nationale Industrie-Ausstellung und drei internationale in Manchester, Newcastle und Saltaire bei Bradford.

New-York, 28. Januar. (N.-Y. H.-Ztg.) Das Geschäft am Waaren- und Productenmarkt ist selbstredend durch die Arbeiter-Strikes ungünstig beeinflußt worden, wenn auch bis jetzt noch nicht in dem Maße, als man nach deren stetig zunehmender Ausdehnung hätte schließen sollen. Eine wesentliche Veränderung in der Lage des Frachtenmarktes ist nicht zu berichten. Baumwolle hatte für Loco-Waare stetiges Geschäft, Termine, Anfangs ziemlich fest, schlossen, auf unbefriedigende Berichte von drüben, eine Kleinigkeit abgeschwächt. In Provisionen verhielt sich sowol das legitime Geschäft, als auch die Speculation reservirt; Preise haben sich aber trotzdem, besonders für Schmalz und Schweinefleisch, ziemlich gut behaupten können. Von Schiffsbedürfnissen war Terpentinöl matter, Harz ruhig. Raff. Petroleum in Fässern und Kisten flau und nominell. Die Speculation in Pipe Lines Certificates bietet seit einiger Zeit so wenig Reiz, daß die Bewegungen darin täglich uninteressanter werden. Zu 70c. B. schloß heute der Markt tendenzlos. Am Wollmarkt entwickelte sich ein mäßiges Geschäft zu stetigen Preisen. In fremden und einheimischen Manufacturwaaren hat sich im Vergleich mit der Vorwoche nichts wesentlich Neues ereignet. — Der Import fremder Webstoffe beträgt für die heute beendete Woche 2,612,339 $ gegen 2,801,328 $ in der Parallelwoche des Vorjahres.

*— Zollangelegenheiten in den Vereinigten Staaten. Der Finanzminister hat entschieden, daß ein gegen die Erhebung von Zoll auf importirte Waaren erhobener Protest, wenn derselbe sich auf eine in einem anderen mit dem betreffenden identischen Falle vom Finanzministerium abgegebene Entscheidung bezieht, nicht berücksichtigt werden kann. Bei derartigen Protesten müssen die Gründe für die betreffenden Einwände deutlich und specificirt auseinandergesetzt und ferner die einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen betreffs Classificirung der in Rede stehenden Waaren im Tarif angeführt werden.

*— Der auswärtige Handel der Vereinigten Staaten.

Waaren und Producte.

	Im December 1886	Im December 1885	Im Jahre 1886	Im Jahre 1885
Export . .	$ 61,991,714	73,937,237	699,405,683	673,534,506
Re-export . .	1,812,705	1,906,479	13,483,983	14,856,792
Insgesammt . .	63,804,419	75,843,716	713,889,666	688,249,798
Import . .	56,206,129	52,311,523	638,417,210	587,868,673
Contanten.				
Gold				
Export . .	807,401	1,789,474	41,281,276	11,417,207
Import . .	12,045,434	5,620,101	41,707,141	23,645,311
Silber				
Export . .	2,472,740	3,203,683	27,040,290	33,880,542
Import . .	1,631,904	1,581,079	16,821,168	17,772,718

*— Auf San Tomé, einer der reichsten Inseln des Golfs von Guinea, soll demnächst das erste Telephonnetz in Afrika eingerichtet werden. Vorläufig sollen 50 an verschiedenen Stellen der Insel gelegene Stationen mit der Centralstation verbunden werden. Die Insel besitzt insbesondere bedeutende Cacao- und Kaffeeculturen.

Technisches.

† Die Firma Siemens & Halske hat ein Schiff hergestellt, welches durch Elektricität getrieben wird. Das den Namen „Electra" führende Schiff ist aus verzinktem Stahlblech gebaut, besitzt eine Länge von 11.5 Meter und eine Breite von etwa 2 Meter und hat in voller Ausrüstung circa 0,60 Meter Tiefgang. Zwei wasserdichte Schotten trennen das Schiff in drei Abtheilungen; die Accumulatoren, welche die Elektricität zur Bewegung des Elektromotors, der die Schiffsschraube treibt, aufzunehmen haben, befinden sich in der mittleren überdeckten Abtheilung. In der hinteren Abtheilung liegt, im Untertheile des Schiffs versenkt, der Elektromotor, welcher durch eine elastische Kuppelung in directer Verbindung mit der Schraubenwelle steht. Auf dem darüber befindlichen Schutzkasten ist der Standort des Steuermannes, welcher durch einen Kurbelschalter die Geschwindigkeit der Umdrehungen der Schiffsschraube regeln kann. Durch das Drehen des Kurbelschalters nach der anderen Seite wird bewirkt, daß die Schiffsschraube in gleicher Weise rückwärts arbeitet. Die Ladung der im mittleren Raume befindlichen 80 Accumulatoren erfolgt an passender Stelle durch eine auf dem Lande stehende, mit Dampfkraft getriebene elektrische Maschine durch zwei zu diesem Behufe zwischen letzterer und dem Schiffe hergestellten beweglichen elektrischen Leitungen. Die in den Accumulatoren aufgespeicherte Elektricität reicht für eine 3—4 stündige Fahrt aus und muß dann erneuert werden. Mit Hilfe des Umschalters können die sämmtlichen Accumulatoren hinter einander, oder zweifach oder vierfach neben einander geschaltet ihren Strom den Elektromotoren zuführen, dessen Umdrehungen dadurch schneller oder langsamer werden und regelt sich hiernach auch die Bewegung der Schiffsschraube und die Fahrgeschwindigkeit. Die höchste Arbeitsleistung der Schraube sind 800 bis 900 Touren in der Minute und beträgt die sich hieraus ergebende Fahrgeschwindigkeit des Schiffs ca. 4 Meter in der Secunde. Die „Electra" faßt etwa 30 Personen und soll einen völlig lautlosen ruhigen Gang besitzen.

*— Das „Internationale Patentbureau von Richard Lüders in Görlitz" schreibt über eine neuerfundene Sprengpatrone: Seit geraumer Zeit wird den Sicherungen zur Verhütung von leider immer in großer Anzahl auftretenden Unglücksfällen in Bergwerken große Sorgfalt auch von behördlicher Seite zugewendet. Die Gefahren, welche dem Bergmanne durch die leichte Entzündlichkeit der schlagenden Wetter drohen, sind durch eine neue Sprengpatrone bei den Sprengarbeiten vor Ort als vollkommen beseitigt anzusehen. Bei der Anwendung von Pulver und Dynamit treten häufig Entzündungen der Schwaden durch die bei der Explosion entwickelte hohe Temperatur ein. Die neue Erfindung beugt diesen Uebelständen dadurch vor, daß der Sprengpatrone eine feuerlöschende Flüssigkeit zugefügt wird. Es geschieht die Anfertigung der Patrone derart, daß die Sprengmasse, welche mit der Zündschnur in Verbindung gebracht ist, wasserdicht abgeschlossen wird. Diesen Kern umgiebt die gleichfalls in einem wasserdichten Behälter aus Metall befindliche feuerlöschende Flüssigkeit, durch welche die Zündschnur hindurchgeführt wird. Die Patrone kommt durch die Zündschnur zur vollen Entwickelung der Explosion; etwa in der Nähe befindliche Gegenstände können aber infolge der Wirkung der umhergeschleuderten Flüssigkeit nicht in Brand gerathen.

Landwirthschaftliches.

*— Stand der Weizensaaten in den Vereinigten Staaten. Das in Chicago erscheinende Fachblatt „Farmers Review" schreibt unterm 23. Januar über den Stand der Weizensaaten, daß, trotzdem fast im ganzen Winterweizen-Territorium der Schnee in Folge der heftigen Regengüsse vom 21. und 22. Januar geschmolzen und große Strecken von Weizenfeldern von der schützenden Schneedecke beraubt seien, vorläufig doch noch keinerlei Schaden bemerkbar sei. Die Berichte über die Weizensaaten in Ohio, Indiana und Michigan lauten, wie genanntes Blatt weiter angiebt, fortwährend günstig, diejenigen aus Missouri und Illinois aber theilweise ungünstig. In einigen Counties im südlichen Illinois und im westlichen Missouri sind die Felder nicht durch Schnee geschützt gewesen und steht die Saat ziemlich schlecht. In den Counties Clark, Clay, Dallas, Decatur, Harrison, Jowa, Muscatine und Warren in Jowa wird Mais zu dem Preise von 33 bis 40 c per Bushel importirt.

Entscheidungen des Reichsgerichts.

(Nachdruck ohne Quellenangabe verboten.)

Haftpflicht.

—+ Die Verletzung eines Menschen durch von einer zum Gebrauche im Beförderungsdienst gehörigen Locomotive ausgeworfene Funken ist nach dem Urtheil des II. Civilsenats des Reichsgerichts vom 4. Januar d. J. unter Anwendung des § 1 des Haftpflichtgesetzes als bei dem Betriebe der Eisenbahn erfolgt, zu erachten, da derselbe nach seinem Begriffe nicht auf die Beförderungsthätigkeit auf der Bahn beschränkt ist, sondern auch die nothwendigen Vorbereitungshandlungen hierzu, wie das Heizen und sonstige Bereitstellen einer Locomotive umfaßt. Ein Hülfsbremser war Nachts ½1 Uhr auf einer Eisenbahnstation angekommen, wo er übernachten mußte. Da ein Uebernachtungslocal für Bremser auf der Station nicht vorhanden war, hatte er sich in den Locomotivenschuppen begeben und sich dort auf eine Bank gelegt. Hier ist ihm von einer hinausfahrenden Locomotive her plötzlich ein Gegenstand ins Auge geflogen, der einen stechenden und brennenden Schmerz mit darauf folgender Anschwellung des Auges verursacht hat und ist das Auge noch nicht geheilt. Das auf Schadenerstattung lautende Urtheil des Reichsgerichts führt aus, daß die Gefahr, sich beim Uebernachten im Maschinenschuppen eine Verletzung zuzuziehen, keine so nahe war, daß schon darin, daß der Bremser sich derselben aussetzte und nicht vielmehr im Freien übernachtete, ein Verschulden desselben gefunden werden müßte.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 10. Februar eingetragen:

Das Erlöschen der hiesigen Firma Neues Leipziger Antiquariat (A. Grabschaab).

Handelsgerichtssachen

im Königreich Sachsen.

Erloschen die Firmen.

Häbel & Comp. in Pirna. — Reinhold Hoffeld in Ebersbach. — G. H. Baukon in Neudorf. — G. W. Hoffmann in Borna. — L. Carlatt in Regis bei Borna.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist bis	erste Gläubiger-Versammlung	Prüfungs-Termin
J. C. O. Wächter, Baumeister	Altona	Altona	9.2	22.3	26.2	15.4
Gebr. F. u. J. Meyer, Ledermanufactur	Berlin	Berlin	9.2	16.3	4.3	23.3
Siegmund Schäfer, Kaufmann	Coburg	Coburg	9.2	9.3	9.3	10.3
W. Breitkreutz, Kaufmann	Danzig	Danzig	9.2	21.3	26.2	23.3
Oswald Kreutzel, Schlosser	Schönhaide	Eibenstock	9.2	24.3	9.3	17.4
F. C. Gerlinger, Wildschlächter (Nachlaß)	Frankfurt a. O.	Frankfurt a. O.	9.2	6.4	8.3	20.4
[illegible]	[illegible]	[illegible]	7.2	—	4.3	14.3
J. G. Reichstadt, Kaufmann	Gera	Gera	4.2	1.3	26.2	10.3
[illegible]	[illegible]	[illegible]	9.2	5.3	12.3	12.3
[illegible]	Königsberg	Königsberg	7.2	6.3	28.2	16.3
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	4.4	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible]	[illegible]	Sonderburg	7.2	2.4	3.3	16.4
[illegible]	Posen	[illegible]	9.2	6.3	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	Thorn	Thorn	[illegible]	[illegible]	[illegible]	[illegible]
[illegible], Kaufmann	[illegible]	Wittenberg	[illegible]	[illegible]	7.3	[illegible]

*— Aus Warschau geht uns Folgendes zu: Die Ihnen gemeldete Bankerotterklärung des Kaufmanns B. Grünzeig, Mitinhabers des Bankhauses Ehrlich & Grünzeig, hat zu der irrthümlichen Annahme geführt, als wenn auch die genannte Bankfirma bankrott sei. Dies ist jedoch durchaus nicht der Fall. Das Bankhaus „Ehrlich & Grünzeig" hat mit dem Bankerott nichts zu thun.

*— In Kalmar (Schweden) hat die Firma Kreuger & Jennings (Zündhölzerfabrik und Fabrikbetrieb bei Emfors) ihre Zahlungen eingestellt.

*— Die „Dennison Paper Company", eine große Papiermühle in Mechanic Falls (Maine), hat mit Passiven im ungefähren Betrage von 450,000 $ ihre Zahlungen eingestellt.

Submissionen im Februar.

19. Leipzig, kgl. Garnison-Lazareth Naturalien (vergl. Inserat).
22. Berlin, städt. Wasserwerke, Steinmetzarbeiten;
26. Halle a. S., Strafanstalt, Wirthschaftsbedürfnisse;
28. Leipzig, Rath der Stadt, Bauarbeiten.

Einnahme-Ausweise.

*— Dortmund-Gronau-Enscheder Eisenbahn. Januar 104,271 ℳ (+ 8063 ℳ).

*— Prag-Duxer Bahn vereinnahmte in der ersten Februarwoche 31,284 fl. (+ 4479 fl.), seit 1. Januar 215,746 fl. (+ 54,401 fl.).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 9. Februar: Garantirte Linie 783,419 fl. (+ 76,339 fl.); Elbethalbahn 465,330 fl. (+ 29,816 fl.).

Leipziger Börse am 12. Februar.

Auch heute hat der Börsenverkehr dem Berichterstatter nur wenig Material. Das Geschäft bewegte sich in überaus engen Grenzen, namentlich ließen die Umsätze auf den Gebieten der Dividendenpapiere viel zu wünschen übrig. Irgend welche Meldungen, die auf die Haltung der Börse in der einen oder der anderen Richtung hätten einen Einfluß ausüben können, lagen nicht vor. Die politische Lage, welche trotz ihres Ernstes von der Börse friedensgemäß ungünstig beurtheilt wird, erscheint unverändert; weder sind heute telegraphische Nachrichten eingelaufen, noch auch enthalten die officiösen oder sonst von den maßgebenden Kreisen inspirirten Blätter Mittheilungen, welche eine Veränderung der allgemeinen Situation constatiren, nur die unabhängigen Blätter wollen wissen, daß neuerdings die politische Lage sich wesentlich friedlicher gestaltet habe, ohne aber hierfür Beweise zu erbringen. Berlin eröffnete auch heute wieder in wenig fester Haltung. Das Dementi der „Nordischen Telegraphen-Agentur" betreffs der angeblich beabsichtigten Erweiterung der russischen Capitalrentensteuer hat die beabsichtigte Wirkung nicht zur Folge gehabt, denn die russischen Werthe setzten eher etwas unter gestrigem Standpuncte ein, was um so auffälliger erscheint, als die bezeichnete Agentur bekanntlich zu den russischen Regierungskreisen sehr nahe Beziehungen hat. Die Umsätze an unserer heutigen Börse bewegten sich bis Schluß der Geschäftszeit in dem engen Zirkel, den ihnen die geringe Verkehrsthätigkeit naturgemäß anwies. Interessante Momente blieben so gut wie ganz ausgeschlossen, ein Umstand, welcher der Börse ein monotones und daher wenig angenehmes Gepräge verlieh. Wie in der Regel bei einer geschäftslustlosen Börse die Coursbewegung nach unten gravitirt, so sind auch heute schließlich in verschiedenen Fällen negative Ergebnisse zu verzeichnen gewesen, ohne daß aber das Angebot etwa einen drängenden Charakter angenommen hat. Unter solchen Verhältnissen läßt sich heute eine eigentliche Tendenz nicht präcisiren; dieselbe sprach sich weder als matt aus, noch verdiente solche das Prädicat fest.

Auf dem Gebiete der heimischen Staatspapiere traten Sächsische Rente mehr in den Vordergrund; es fanden zu dem etwas ermäßigten Course verhältnißmäßig ziemlich beträchtliche Umsätze statt; in Reichsanleihe blieb das Geschäft auf kleinere Beträge angewiesen, Consols, die 0.40 erließen, brachten es gleichfalls nur zu mäßigen Abschlüssen; 4proc. Sachsen preishaltend aber wenig belebt; 4proc. Erbl. Pfandbriefe blieben 0.25 höher gesucht, Material fehlte. Leipziger Stadtobligationen hielten sich auf gestrigem Coursstande.

Den Eisenbahnactien schenkte man nur schwache Beachtung, da für diese Werthe von Berlin matte Tendenz signalisirt wurde. Gehandelt wurden Buschtiehrader B., die eine Kleinigkeit im Course erließen; dasselbe gilt von Nordhausen-Erfurter und Localbahn. Berlin-Dresdner zogen etwas an.

Die Bankactien waren im Ganzen schwächer; eine Ausnahme machten nur Leipziger Bank und Weimarische Bank, welche etwas höher gefragt blieben. Niedriger schlossen: Berliner Disconto (— 1.50), Berliner Handel (— 1.50), Darmstädter Bank (— 1) und Dresdner Bank (— 0.50).

Das Geschäft in den Industrieactien war im Ganzen ohne Bedeutung. Solbrig gewannen 2 Proc., ferner profitirten Thüringer Gas 0.25 und Gohliser 0.25 Proc., sowie Pferdebahn St.-Pr. 2 ℳ. Dortmunder Union wurden 1 Proc. und Zimmermann 0.50 Proc. niedriger abgegeben, während Kette sich behaupteten; Jürgens befestigten sich, dagegen blieben Kammgarn offerirt, während für Wernshausen sich Frage äußerte.

Auf dem Prioritätenmarkte entwickelte sich verhältnißmäßig gutes Geschäft in Aussig-Teplitzer, Böhmische Nordbahn, Buschtiehrader, Galizier und Prag-Duxer, die etwas nachgaben.

Von den ausländischen Staatsfonds wurden Russen von 1884 per Ultimo zu 91.70 in größeren Summen gehandelt, ferner sind ungarische Goldrente (— 0.10) und Ital. Rente (+ 0.50) umgegangen.

Wechsel fest. Geschäft entwickelte sich in London, sowie in kurzen Sichten von Holland, Belgien und Paris, langes Paris blieb in guter Frage.

Sorten still. Oesterreichische Noten eine Kleinigkeit höher, Rubel dagegen 0.75 niedriger.

Börsen- und Handelsberichte.

‚ Zwickauer Börsenbericht vom 11. Februar. Unsere Börse war heute speciell für die minder schweren Werthe günstiger gestimmt, es lagen für dieselben reichliche Kaufordres vor und konnten sich einige derselben, wie Hohndorfer Prioritätsactien, Kerbergrube Prioritätsactien Serie II, Lugauer Prioritätsactien, Oelsnitzer Bergb. in ihren Notizen günstiger stellen, auch Zwickauer Bürgergewerkschaft erhöhten sich im Gesuch um 40 ℳ. Umsätze waren nicht von Bedeutung, von Anleihen gingen nur 4procentige Städtische zu 103½ Procent um. — Der Kohlenversandt der letzten Tage verblieb sowol im hiesigen wie Nachbar-Reviere unverändert günstig.

D. Frankfurt a. M., 11. Februar. Die Börse scheint noch immer dem Wetter nicht zu trauen und bewahrt große Reserve den politischen Meldungen gegenüber. Heute verstimmte die Wiener Meldung von der bevorstehenden Einbringung der Rüstungscredite. Doch kam bei dem belanglosen Verkehr diese Verstimmung nicht zu prägnantem Ausdruck. Im Allgemeinen war die Tendenz gegen gestern im Einklang mit den auswärtigen Notirungen abgeschwächt. Von den leitenden Werthen waren Staatsbahn bevorzugt und höher, später auf Realisationen matter. Wechsel theurer. Privatdisconto 2¾ Proc.

Berlin, 11. Februar. Anlehensloose. Barletta 100-Fr.-Loose von 1870 31.00 Br., Meininger 4-Thlr.-Loose 23.50 bez. G., Oldenburger 40-Thlr.-Loose 136.00 bez., Türkische 400-Frcs.-Loose 28.40 bez.

Frankfurt a. M., 11. Februar. Anlehensloose. Kurhessische 40-Thlr.-Loose 291.00 bez., Nassauische 25-fl.-Loose —.—, Finnländische 10-Thlr.-Loose —.—, Ansbacher 7-fl.-Loose 32.50 bez., Augsburger 7-fl.-Loose 28.30 G., Italiener [illegible]-Loose 31.10 bez., Freiburger 15-Frcs.-Loose 28.40 bez., Mailänder 45-Frcs.-Loose —.—, Mailänder 10-Frcs.-Loose 16.80 bez. G., Neufchateler 10-Frcs.-Loose —.—, Oesterreichische 10-Thlr.-Loose —.—, Genueser 23.40 bez., Bayreuther 7-fl.-Loose 22.50 bez.

Frankfurt a. M., 11. Februar. Egyptische 4proc. unif. Obligationen 71.80—30—50—10 bez.

Frankfurt a. M., 11. Februar. Deutsche Verlagsanstalt 184 bez.

Frankfurt a. M., 11. Februar, Nachm. 2 Uhr 30 Minuten. Nach Schluß der Börse: Creditactien 213⅞, Franzosen 189¼, Galizier 157½, Lombarden 71, Egypter 70.40, Disconto-Commandit 185.50.

Frankfurt a. M., 11. Februar, Nachmittag 5 Uhr 50 Minuten. Effecten-Societät. Creditactien 213¼, Franzosen 189⅞, Egypter 70.55, 4procentige ungarische Goldrente 76.70, 1880er Russen 78.00, Gotthardbahn 91.40, Disconto Commandit 185.50. Träge. — (Schluß) Creditactien 213⅛, Franzosen 189⅞, Galizier 156¼, Egypter 70.60, 4procent. ungar. Goldrente 76.60, 1880er Russen 78.10, Gotthardbahn 91.40, Disconto-Commandit 185.50, Buenos-Ayres-Anleihe 84.40. Sehr still.

Breslau, 11. Februar, Nachmitt. Ziemlich fest. Oesterreichische Banknoten 158.95, russische Banknoten 183.90, 4procent. ungarische Goldrente 77.25, 1880er Russen 79.35, 1884er Russen 92.50, II. Orientanleihe 56.00, Italiener 98.35, Hessische Ludwigsbahn 91.50, Breslauer Discontobank 86.00, Breslauer Wechslerbank 97.25, Creditactien 446.00, Schlesischer Bankverein 103.00, Donnersmarckhütte 41.50, Laurahütte 80.60, Oberschlesische Eisenbahn 48.25.

Hamburg, 11. Februar, Nachmittags. Schwach. Preuß. 4proc. Consols 104, Silberrente 63⅛, österreich. Goldrente 87⅝, 4proc. ungarische Goldrente 76⅞, 1860er Loose 110, Italiener 98, Creditactien 213, Franzosen 470½, Lombarden 176, 1877er Russen 94½, 1880er Russen 77½, 1883er Russen 105, 1884er Russen 87, II. Orientanleihe 54½, III. Orientanl. 54½, Laurahütte 78⅞, Norddeutsche Bank 139⅝, Commerzbank 118, Marienburg-Mlawka 35⅞, Mecklenburger Friedrich-Franz-Bahn 145½, Ostpreußische Südbahn 66, Lübeck-Büchener 151, Gotthardbahn 90⅝, Disconto 3¼ Proc., Leipziger Diskontobank 99, Deutsche Bank 151, Berliner Handelsgesellschafts-Antheile 144. — Gold in Barren per Kilogramm 2786 Br., 2782 Gd. — Silber in Barren per Kilogramm 137.75 Br., 137.25 Gd. — Wechselnotirungen: London lang 20.25 Br., 20.20 Gd., London kurz 20.39 Br., 20.34 Gd., London Sicht 20.41 Br., 20.38 Gd., Amsterdam 167.35 Br., 166.95 Gd., Wien 158.00 Br., 156.00 Gd., Paris 79.80 Br., 79.50 Gd., Petersburg 181.00 Br., 179.00 Gd., New-York kurz 4.20 Br., 4.14 Gd., do. 60 Tage Sicht 4.14 Br., 4.08 Gd.

Hamburg, 11. Februar. Abendbörse. Creditactien 212¾, Franzosen 472, 4proc. ungarische Goldrente 76⅞, 1884er Russen 86⅞, Deutsche Bank 151, Disconto-Commandit 184¾, Ostpreußen 64⅞. Matt.

Bremen, 11. Februar. Nordd. Lloyd 115½ G., Dtsch.-Ost-Ges. „Neptun" 100 Br., Deutsch. Dampfsch.-Ges. „Hansa" 93 Br., per Ultimo —.—, Bugsir-Gesellsch. „Union" 87 G., Wollwäscherei 120 Br., Wollkämmerei 140 Br., Nordd. Wollkämm. u. Kammgarnspinnerei 144 Br., 143 bez., Jute-Spinnerei 129 Br., per Ultimo —.—, Bremer Pferdebahn 100 G., Bremerhavener Straßenbahn —.—, Petr.-Rohr-Ges. 18 G., Actien-Ges. „Weser" 88 Br., Hemel. Actien-Brauerei —.—, Bremer Cigarrenfabriken 83 Br., Buenos-Ayres Prov.-Anleihe 88⅞ G.

Wien, 11. Februar, Nachm. 5 Uhr 30 Min. Abendbörse. Ungar. Creditactien 278.50, österr. Creditactien 270.40, Franzosen 237.75, Lombarden 90.50, Galizier 197.00, Nordwestbahn 160.00, Elbthal 151.50, österr. Papierrente 77.90, do. Goldrente 109.75, do. ungarische Papierrente 86.90, do. 4procentige Goldrente 96.40, Marknoten 62.90, Napoleons 12.12, Bankverein 95.50, Tabakactien 52.00, Unionbank 204.50. Schwach.

Amsterdam, 11. Februar. Londoner Wechsel kurz 12.11.

London, 11. Februar, Nachmittags. Matt. Consols 100¹¹⁄₁₆, preuß. 4procent. Consols 102, italienische 5procent. Rente 91⅝, Lombarden 7⅛, 5procentige Russen von 1871 93, do. von 1872 91⅞, do. von 1873 90⅞, convertirte Türken 13⅜, 4procentige fundirte Amerikaner 131, österreichische Silberrente 63, do. Goldrente 86, 4proc. ungar. Goldrente 75¾, 4procent. Spanier 60⅝, 5proc. privilegirte Egypter 93⅞, 4procent. unificirte Egypter 70⅛, 3procent. garantirte Egypter 99, Ottomanbank 9¼, Suezactien 76⅞, Canada Pacific 63⅞. — Platzdiscont 2⅛ Proc.

London, 11. Februar. Abends 5 Uhr 30 Min. Preuß. Consols 102, Consols 100¹¹⁄₁₆, convertirte Türken 13⅜, 1873er Russen 90⅞, Italiener 91⅝, 4proc. ungarische Goldrente 75⅝, 4proc. unificirte Egypter 70⅛, Ottomanbank 9¼, Silber 46⅞. — Aus der Bank flossen heute 21,000 Pfd.

Paris, 11. Februar, Nachmittags 3 Uhr. (Schluß-Course.) Träge. 3procent. amortisirbare Rente 81.75, 3procent. Rente 77.82½, 4½procent. Anleihe 106.80, italienische 5procent. Rente 92.75, österreichische Goldrente 87½, 4procent. ungar. Goldrente 76⅝, 5procentige Russen von 1877 96.50, Franzosen 471.25, Lombard. Eisenbahn-Actien 192.50, Lombard. Prioritäten 304.00, convertirte Türken 13.10, Türkenloose 30.40, Crédit mobilier 240.00, 4procent. Spanier 60⅝, Banque ottomane 479.00, Crédit foncier 1287, 4procentige unific. Egypter 357, Suezactien 1928, Banque de Paris 675, Banque d'escompte 448.00, 5procent. privil. türkische Obligationen 131.00, Panama-Actien 393.00.

Paris, 11. Februar, Abends. Boulevard-Verkehr. 3proc. Rente 77.15, Italiener 92.95, 4procent. ungar. Goldrente 76⅝, Spanier 60⅞, Egypter 357, Banque ottomane 480. Schwach.

Petersburg, 11. Februar, Nachm. 5 Uhr. Wechsel London 3 Mt. 21¹¹⁄₃₂, do. Berlin 3 Mt. 182⅞, do. Amsterdam 3 Mt. 106⅞, do. Paris 3 Mt. 228⅞, ½-Imperials 9.15, Russische Prämien-Anleihe von 1864 (gest.) 236⅞, do. do. do. von 1866 (do.) 228, Russische Anleihe von 1873 158½, do. II. Orientanleihe 97⅞, do. III. Orientanleihe 97⅞, do. 6procent. Goldrente 187½, do. 5proc. Boden-Credit-Pfandbriefe 157⅞, Große Russische Eisenbahnen 271½, Kursk-Kiew-Actien 344, Petersburger Disconto-Bank 703⅞, Russische Bank für auswärtigen Handel 309, Petersburger internationale Handelsbank 453. — Privatdiscont 5½ Proc.

New-York, 11. Februar, Abends 6 Uhr. (Schluß-Course.) Schwach. Wechsel auf Berlin 95⅞, Wechsel auf London 4.86½, Cable Transfers 4.88⅞, Wechsel auf Paris 5.23⅞, 4proc. fundirte Anleihe von 1877 129⅞, Erie-Bahn-Actien 34, New-York Centralbahn-Actien 113, Chicago-North Western-Actien 114⅞, Lake-Shore-Actien 94⅞, Central-Pacific-Actien 36⅞, Northern-Pacific-Preferred-Actien 58⅞, Louisville & Nashville-Actien 60⅞, Union-Pacific-Actien 56⅞, Chicago-Milwaukee & St. Paul-Actien 91¼, Reading & Philadelphia-Actien 37⅞, Wabash-Preferred-Actien 28, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 61⅞, Illinois-Centralbahn-Actien 129, Erie second Bonds 98⅞. — Geld leicht, für Regierungsbonds 4, für andere Sicherheiten ebenfalls 4 Proc.

Buenos-Ayres, 10. Februar. Goldagio 37⅞.

Wollberichte.

*— Berliner Wollbericht vom 8. bis 10. Februar. Die Londoner Auction verläuft in derselben Regelmäßigkeit und Festigkeit, mit welcher sie begann, und namentlich Frankreich kauft mit außerordentlicher Lebhaftigkeit. Wenn sich hin und wieder eine kleine Abschwächung zeigt, ist sie durch schlechte Auswahl verursacht. Deutschland operirt mit einer gewissen durch politische Beunruhigung auferlegten Beschränkung, ohne einen andern Grund, denn auch in Deutschland besteht dieselbe innerlich gesunde Grundlage: Bedarf, mäßige Vorräthe und mäßige Vorräthe. Ohne die Einwirkung der politischen Lage würden Preise schärfer nach oben treiben, zumal auch die Verschiffungen vom La Plata sich recht langsam vollziehen. Das Geschäft in deutschen Wollen ist Mangels Vorrath kaum erwähnenswerth; auch das gewöhnlich um diese Zeit beginnende Schmutzwoll-Geschäft ruht, da die Ansprüche der Producenten ganz außer Verhältniß zu den dominirenden Colonialwollen stehen. Der Handel ist nach den letztjährigen Erfahrungen zurückhaltend genug, sich durch die ganz unbegründeten, unfaßgemäßen Forderungen nicht aus der Ruhe bringen zu lassen, er zieht es vor, die Schur abzuwarten, da dann Manches anders aussieht als auf dem Rücken der Schafe.

△ London, 11. Februar. (Privatdepesche des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Stimmung und Preise unverändert wie gestern. Guter Katalog. Hauptkäufer Franzosen und Händler.

* Buenos Ayres, 10. Februar. Wolle. (Von Herbt, Koch & Co.) Auf Basis der von uns am 3. ds. gegebenen Preise hat sich in den letzten Tagen ein sehr lebhaftes Geschäft entwickelt und haben belangreiche Umsätze stattgefunden. Französische Kämmer traten als Hauptkäufer auf. In Lammwollen 1. Schur sind weder Vorräthe vorhanden, noch weitere Zufuhren zu erwarten. Lammwollen 2. Schur werden nur in sehr geringen Mengen an den Markt kommen. — Gold 28 Procent.

* Buenos Ayres, 11. Februar. (Privatdepesche des „Leipziger Tageblattes".) Wolle. Markt steigend bei flottem Geschäft. Preise voll 5 Procent höher wie letzte Cotirung.

Generalversammlungen. Leipziger Creditbank, e. G. Ordentliche Generalversammlung am 27. Februar in der Centralhalle. (Vergl. Inserat.) — Leipziger Baubank. Ordentliche Generalversammlung am 1. März in dem Geschäftslocale der „Leipziger Immobilien-Gesellschaft". (Vergl. Inserat.)

Mailand, 10. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 31 Ballen Gregen, 41 Ballen verarbeitete Seiden im Gesammtgewicht von 6435 Kilogr. Sehr wenig Geschäfte. Preise unregelmäßig.

Lyon, 10. Februar. Seide. Die Seidentrocknungsanstalt hat heute registrirt: 26 Ballen Organzin, 26 Ballen Tramen, 41 Ballen Gregen und hat 39 Ballen gewogen im Gesammtgewicht von 9060 Kilogr. Geschäfte beschränkt. Preise unverändert.

Havre, 11. Februar. Baumwolle. Umsätze 800 B., fest. ord. Louisiana Februar 60.00, März 60.00, April 60.40, Mai 60.90, Juni 61.40 Frcs.

New-York, 11. Februar. Baumwollen-Wochenbericht. Zufuhren in allen Unionshäfen 107,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 84,000 B., Ausfuhr nach dem Continent 34,000 B., Vorrath 891,000 B.

*— Vom Manchester Garn- und Tüchermarkt schreibt man der „Fr. Ztg." 9. d. M.: „Das Geschäft ist verhältnißmäßig still, namentlich mit Bezug auf Garne. Wie es scheint, erwartet man im Einklang mit der Preissteigerung des Rohmaterials ein mehreres Nachgeben, während festländische Käufer nebenbei noch durch politische Bedenken zurückgehalten werden. Die Ausfuhr von Garnen während Januar war belanglos und geringer, als in demselben Monat vorigen Jahres, während der Export von Tüchern noch bedeutend zunahm. Namentlich nach Ostindien und China gingen wesentlich größere Quantitäten, ebenso nach Egypten, den Vereinigten Staaten und der argentinischen Republik. Im Allgemeinen bleibe die Nachfrage für Exportgarne beschränkt, seitdem die Furcht vor einem Kriegsausbruch aber nicht mehr so intensiv ist, wird seitens des Continents wieder mehr gekauft. Gelegentlich haben heimische Consumenten größere Posten eingekauft, namentlich dann, wenn sie etwas billiger als bisher ankommen konnten. Letzteres war aber nur selten der Fall. Die besseren Qualitäten von mittleren Counts von Twist und Weft Cops sind ziemlich stetig, während die mittleren Sorten eine Schattirung matter liegen. Water Twist Warps bleiben unverändert und feinere Counts aus egyptischer Baumwolle bleiben entschieden fest. Doublirte Garne sind vernachlässigt aber nicht niedriger. Wegen der Schwäche der indischen Wechselcourse stockt der Verkehr mit Indien wieder einigermaßen und die Umsätze in den gangbaren Stapelartikeln für den Osten waren nicht bedeutend. Preise behaupten sich aber. Auch Druckzeug ist stetig; in den besseren Sorten zeigt sich ein Begehr, während die mittleren und ordinairen Gattungen nur langsam abgehen."

Manchester, 11. Februar. 12r Water Taylor 6⅝, 30r Water Clayton 8¼, Louise 8¼, 20r Water Leigh 7⅞, 30r Water Rowell 8, 40r Mule Mayoll 8, 40r Medio Wilkinson 9⅛, 32r Warpcops Lees 7⅜, 36r Warpcops Rowland 8¼, 40r Double Weston 8⅞, 60r Double courante Qualität 11⅛, 32" 116 yds 16 × 16 grey Printers aus 32r/46r 172. Stetig.

Landeshut, 9. Februar. Garnbörsebericht der Börsen-Commission. Bei sehr zahlreichem Marktbesuche war lebhafte Frage nach Towgarnen, namentlich für stärkere Nummern und wurden auch größere Partien verkauft. Für Flachsgarne wurden seitherige Preise bewilligt, obgleich auch Spinner darin eine Preiserhöhung zu erlangen suchten, da für russische Flächse höhere Preise verlangt werden und Towe schwer zu haben sind. Die nächste Garnbörse findet am 2. März a. statt.

London, 10. Februar. Jute. Während der letzten 14 Tage herrschte für disponible Waare lebhafte Frage. Bei beschränkten Vorräthen und genügender Auswahl blieben die Umsätze klein, doch stellten Preise sich wieder 5—7½ s per Ton höher. Für Lieferungswaare herrschte im Beginne der Berichtsperiode gute Frage und man zahlte höhere Preise. Als aber in letzter Woche die Januarzufuhren und größere Verschiffungen bekannt wurden, verflaute die Stimmung und zum Schluß waren Abgeber zu etwas ermäßigten Preisen im Markt. Die Umsätze der letzten 14 Tage werden auf 80,000 Bll. schwimmend und 6000 Bll. im Dock und ex Quai geschätzt.

Lille, 10. Februar. Flachs. In inländischer Waare wenig Umsatz, Preise unverändert, russischer Flachs fest, Geschäft jedoch beschränkt. Werg höher. Flachs- und Werggarne still zu unveränderten Preisen. Jutegarne gefragt und höher. Gewebe etwas lebhafter, Preise ohne Aenderung.

* Berlin, 10. Februar. (Wochenbericht der Vereinigten Deutschen Lederfabrikanten, Actiengesellschaft.) Der in Hannover Anfang der Woche stattgehabte Ledermarkt bietet zur Berichterstattung wenig Anlaß, indem derselbe einerseits wieder nur sehr mäßig beladen war, andererseits die Zahl der Käufer gegen sonst sich abermals verringert haben dürfte. Gegerbte Sohlleder w.,